

Erschienen in: Sächsische Zeitung
(von Matthias Klaus)



Hess erweitert Löbauer Betrieb

Der Leuchtenhersteller richtet für zwei Millionen Euro ein neues Entwicklungs- und Produktionszentrum ein. Dort wird künftig an LED-Technik geforscht.

Die neue Waldschlösschenbrücke in Dresden werden 1 300 kleine Löbauer beleuchten. Dezent versteckt im Geländer sind sie, Dioden, hergestellt von der Hess AG. Ein Millionenauftrag für das Löbauer Werk. Weil es keine Laternen auf der umstrittenen Brücke in Dresden geben sollte, entschied man sich für die neue LED-Technik. Die „lichtemittierenden Dioden“ retteten den Welterbetitel für die Landeshauptstadt am Ende zwar auch nicht. Aber die Technik setzt sich mehr und mehr durch.

Energiesparend sind die LED, robust, zuverlässig. Für Leuchtenhersteller Hess offensichtlich ein Zukunftsmarkt. Deshalb wird Löbau ein LED-Entwicklungs- und Produktionszentrum bekommen. Das bestätigte Christoph Hess, Vorstandsvorsitzender der Hess AG, gegenüber der SZ. Ein Gebäude eines Elektrohändlers gleich neben dem Hess-Standort wurde bereits gekauft. „Die Verträge sind in den vergangenen Wochen abgeschlossen worden“, sagt Christoph Hess.

Entwicklung, Forschung und Produktion sollen in dem neuen Hess-Haus in Zukunft nebeneinander stattfinden. „Bisher war es ja vor allem so, dass wir Leuchtmittel in gefertigte Lampen geschraubt haben. Mit den LED wollen wir jetzt derartige Module selbst entwickeln, so etwas gibt es ja noch nicht“, schildert Christoph Hess. Von der vor allem mechanischen Bearbeitung soll es stärker hin zur elektrischen, elektronischen gehen. Umstrukturierungen oder Abziehen von Mitarbeitern werde es aber nicht geben, sagt Christoph Hess. Er denkt vielmehr daran, neue Mitarbeiter einzustellen, zum

Beispiel Elektroingenieure. Allerdings sei dies noch Zukunftsmusik. „Über Weihnachten wird jetzt ein detailliertes Konzept erstellt. Im Januar soll es fertig sein“, sagt Christoph Hess.

Erfahrungen mit LED-Technik hat der Leuchtenhersteller schon einige. Beim Bundeswettbewerb „Kommunen im neuen Licht“ gewann der Landkreis Fördermittel für den Einsatz der zukunftsweisenden Beleuchtung in Löbau und Görlitz. An dem Wettbewerb nahmen gemeinsam mit dem Kreis die Hochschule Zittau-Görlitz und die Stadt Löbau teil. Die Hess AG unterstützte den Antrag–mit Erfolg.

Zukunftsweisende Beleuchtung

Inzwischen wird in der Kreisstadt der sanierte Kaisertrutz mit LEDs illuminiert. In Löbau kommt vor allem das Gelände der Landesgartenschau 2012 in den Genuss der neuen Beleuchtung, aber auch andere Straßenzüge in Löbau-Süd und -Ost. In Löbau werden gleich mehrere hundert Leuchten ausgetauscht. Die Kosten trägt das Bundesforschungsministerium.

Dennoch, kein Vergleich mit den im Geländer der Dresdner Waldschlösschenbrücke versteckten Lämpchen. Beide Seiten des 636Meter langen Bauwerks wollen bestückt werden. Eingebaut werden die Löbauer Leuchten übrigens erst kurz vor der Freigabe der Brücke. Wann dies genau ist, steht noch in den Sternen, vermutlich im Oktober kommenden Jahres.



In diesem Gebäude neben dem bestehenden Löbauer Unternehmen wird das Zentrum eingerichtet. (Bild: Matthias Weber)



Ein Techniker schweißt in der Hess Lichttechnik in Löbau einen Mast für eine Laterne. Die Hess Lichttechnik stellt Beleuchtungssysteme für Kunden in über 40 Ländern her und setzt jetzt auf die zukunftsweisende LED-Technik. (Bild: AP Photo/Matthias Rietschel)